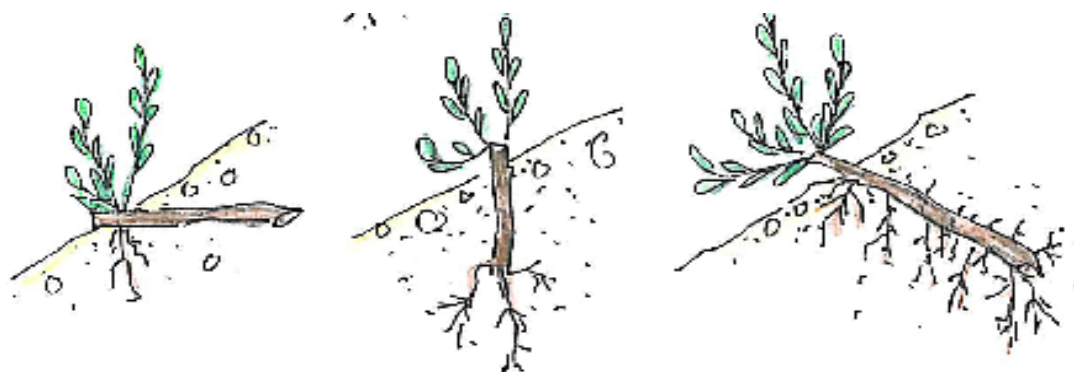


Landschaft & Umwelt	Referenz: 5.20-03
Ingenieurbiologie	
Steckhölzer und Entwässerungsfaschinen	

1 Steckhölzer

Material: Weidenstecklinge oder -steckhölzer, eingeschlagen mit Gummihammer (schont den Kopf des Steckholzes), oder eingesteckt in vorbereitete Löcher (vorlochen mit Locheisen, in hartem Boden mit Spitzhammer). Vorstehende Hölzer max. 10 cm über dem Boden abschneiden. 80% der Holzlänge muss im Boden sein, damit das Material nicht vertrocknet.

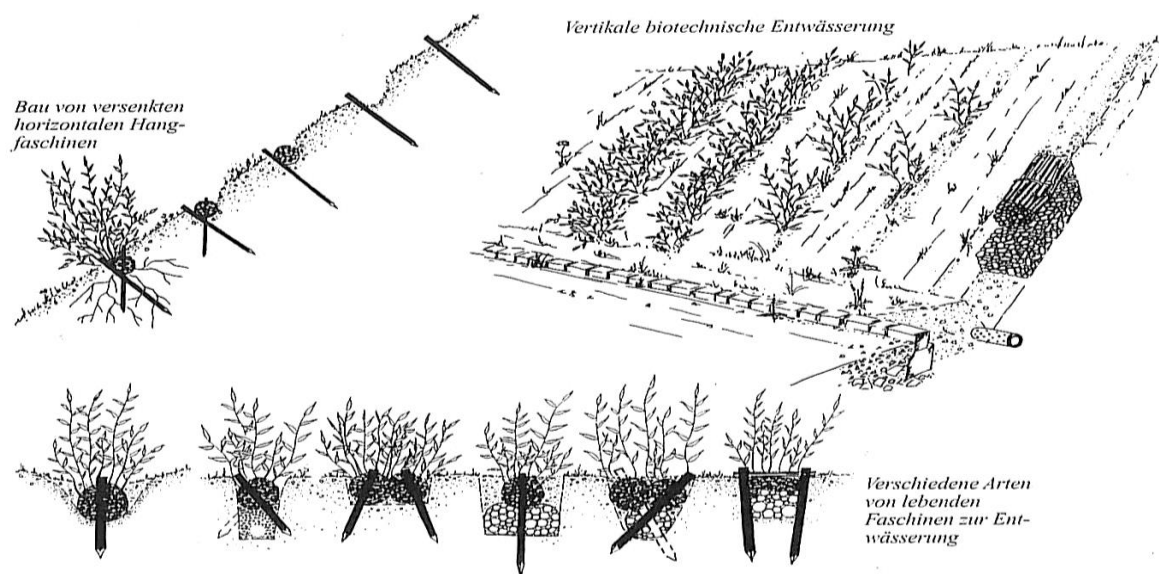


Am besten bewurzelt Holz, welches schräg von tief unten nach oben an die Oberfläche verlegt wird (bei steilen Hängen etwa rechtwinklig zur Hangoberfläche).

Die einzelnen Hölzer vor dem Versetzen bitte gut anschauen und dem Wuchs entsprechend richtig versetzen. Es handelt sich um eine einfache, aber aufwändige Methode, weil jedes Stück einzeln vorgelocht und versetzt werden muss.

2 Entwässerungsfaschinen

Material: Lebende und tote Weidenäste möglichst grosser Länge werden mit Draht zu Walzen von 15 bis 30 cm Durchmesser zusammengebunden und oberflächennah anstelle von Drainagerohren als Entwässerung von Feuchtstellen eingesetzt.



Wirkung: Durch die Hohlräume in der Faschine fliesst überschüssiges Wasser rasch ab. Zum andern verbrauchen die Weiden während der Vegetationszeit sehr viel Wasser (= Wasserpumpen). Mit der fortschreitenden Verwurzelung im tiefsten Bereich einer Rinne verhindern sie aktiv deren Erosion.

